

Antonio hat sein eigenes Baumhaus



Aus dem Holzskelett (kl. Bild) ist ein schönes Baumhaus geworden. Daniela, Pedro und Sohn Antonio Rodriguez Peno freuen sich über ihr selbst geschaffenes Haus.

Fotos: SZ/Steffen Gerhardt, privat

Vierkirchen

Eine Arnsdorfer Familie hat sich ihr Baumhaus im Garten gebaut. Sie war einer der Sieger beim Baumhauswettbewerb 2010.

Von Steffen Gerhardt

GERHARDT.STEFFEN@DD-V.DE

Das bei der Familie Rodriguez Peno jetzt ein Baumhaus im Garten steht, haben sie ihrem Sohn und einem Glücksumstand zu verdanken: „Nachdem Antonio beim Sandmännchen mal ein Baumhaus gesehen hat, wollte er auch immer eins selbst besitzen. Damit hat er uns gut zwei Jahre lang gelöchert“, erzählt Vater Pedro. Der Glücksumstand hingegen stellte sich aber erst im vergangenen Jahr ein, als die baumhausbegeisterte Familie an dem Wettbewerb der Kulturinsel Einsiedel teilnahm und gewann.

Zunächst war ihre Vorstellung, ein Piratenschiff in die Bäume zu bauen. „Denn Platz hatten wir genug und auch die Bäume dafür“,

sagt Mutter Daniela. Da ihr Ehemann nicht nur ein gebürtiger Kubaner ist, sondern auch Schiffsbau studiert hat, war das Projekt schnell auf Papier gebracht und bei den Insulanern eingereicht. „Das wir als Preisträger unser Haus mit Unterstützung der Kulturinsel bauen konnten, freute uns besonders. Unser Piratenschiff mussten wir etwas modifizieren, nun ist es ein Baumhaus mit Schiffscharakter“, erzählt der Bauherr.

Einen Tag hatte die Familie Unterstützung von einem Fachmann von der Künstlerischer Holzgestaltung. Mit ihm wurde das Grundgerüst um die Lärche erstellt, auf dem dann das Baumhaus aufzubauen war. Das war nun der Hauptpart für Vater Pedro. Im August ging es mit den Bauarbeiten los und zwei Monate später stand das Haus. Dabei halfen ihm Freunde und die Familie mit. „Mein Vorteil war, ich habe einen Monat an den Baumhaus-Hotels auf der Kulturinsel mitgebaut und hatte so eine gewisse Ahnung, auf was ich mich da einlasse“, sagt schunzertig der 37-Jährige.

Ganz fertig ist der heute als Schweißer arbeitende Familienvater

aber noch nicht mit dem Baumhaus. Ein paar Feinheiten fehlen noch und auch der Innenausbau ist noch nicht vollendet. „Ich will noch eine Koje einbauen, so dass mein Sohn auch mal in seinem Haus schlafen kann“, nennt Pedro Rodriguez Pena sein nächstes Ziel.

Sohn Antonio weiß aber, dass „mein Papa jetzt noch Winterruhe hat und im Frühjahr weiter baut“. Schließlich steht die Eröffnungsparty für das Baumhaus noch aus – und die soll dieses Jahr erfolgen. „Antonios Kindergartenfreunde fragen schon immer, wann sie mal ins Baumhaus spielen kommen können“, weiß Mutter Daniela.

Das bedeutet weitere arbeitsreiche Tage für Vater Pedro, denn er will an das Baumhaus noch eine Hängebrücke anbringen. So war es im ursprünglichen und prämierten Projekt der Familie auch vorgesehen. Dennoch: „Es macht mir großen Spaß mit Holz zu arbeiten, eigene Ideen umzusetzen und aus ihnen etwas Bleibendes zu schaffen“, sagt der Baumhausbauer. Denn es



ist ein echtes Baumhaus geworden, das in seinem Mittelpunkt eine ausgewachsene Baum stehen hat.

Gern würde sich Familie Rodriguez Peno wieder an so einem Wettbewerb beteiligen, der auch in diesem Jahr von der Kulturinsel wieder initiiert wird. Aber 2011 beschränkt sich der Aufruf auf die Einwohner der Gemeinde Neisse und die Ortschaft Bielawa Dolna (Nieder Bielau). Dazu heißt es von der Kulturinsel: „Der Wettbewerb wird gestartet, sobald sich pro Ortsteil, einschließlich Bielawa Dolna, fünf Bewerber gemeldet haben, und wenn mindestens vier Orte sich beteiligen“, so Marika Vetter vom Marketing.

Der Wettbewerb soll somit Neisse ein Stück näher zur Baumhausgemeinde bringen. Wenn die Erfahrungen für den Selbstbau fehlen, der kann dabei auch bei der Arnsdorfer Familie nachfragen.